

Internet: https://peter-hug.ch/gleichen/58_0067

MainSeite 58.67

Gleichen 2 Seiten, 1'127 Wörter, 7'715 Zeichen

Gleichen, Gleichenschlösser, Name einer Gruppe von drei Burgen, die auf drei nahe beieinander liegenden Bergkegeln stehen, zwischen Gotha und Arnstadt in Thüringen. Von diesen ist die Wachsenburg (414 m), die seit dem 11. Jahrh. dem Stift Hersfeld, später den Grafen von Käfernburg und Schwarzburg, seit 1366 aber den Landesherrn zugehörte und gegenwärtig mit dem gothaischen Amte Ichttershausen vereinigt ist, am besten erhalten. Das Innere der Burg ist restauriert.

Beachtenswert ist der gewaltige Cisternenbrunnen, bis tief unter den Fuß des Berges reichend und vollständig ausgemauert. Die Ruine der Burg Mühlberg, westlich davon, war seit Ende des 11. Jahrh. im Besitz der Grafen und Herren dieses Namens. Nach ihrem Absterben teilten sich in den Nachlaß Kurmainz und Erfurt. Gegenwärtig im Privatbesitz, bildet sie eine zum preuß. Reg.-Bez. und Landkreis Erfurt gehörige, rings von gothaischem Gebiet umschlossene Enklave.

mehr Die eigentliche Burg G., auch Wandersleber Schloß oder Wandersleber Gleiche genannt, nördlich von der letztern und ebenfalls zum Kreis Erfurt gehörig, von der nur noch ein Flügel erhalten ist, war der Hauptsitz der ehemaligen Grafen von Gleichen, welche an den beiden andern Schlössern keinen Anteil hatten. Diese altgräfl. Familie nannte sich vor dem Ende des 12. Jahrh. nach ihrer Stammbesitzung Tonna und gehörte zu den Viergrafen Thüringes, indem sie einen der vier Dingstühle dieses Landes, den zu Gotha, zu verwalten hatte.

Trotz ihrer Macht gelang es ihnen nie, sich der landesherrlichen Obergewalt gänzlich zu entziehen. In den Bereich der Sage gehört die Erzählung von jenem Grafen, der, in Palästina gefangen, von einer jungen Türkin befreit, dieselbe mit Erlaubnis des Papstes neben seiner frühern Gemahlin gehehlicht haben soll. Durch mehrfache Verzweigungen in die Gleichensteinische, Blankenhainische, Tonnaische und andere Nebenlinien schwächten die Grafen ihren Güterbesitz.

Besonders gingen auf diese Weise ihre bedeutenden Herrschaften auf dem Eichsfeld 1294 dem Hause verloren. Erst der letzte Graf, Hans Ludwig, vereinigte wieder alle Besitzungen seines Hauses. Nach seinem Ableben kamen 1630 die Grafschaften Spiegelberg und Pymont und die Stammherrschaft Tonna, welche letztere dann 1677 der Herzog von Gotha kaufte, an die Grafen von Waldeck, die sog. obere Grafschaft Gleichen (Ohrdruf, Wechmar u. s. w.) an die Grafen von Hohenlohe, deren Nachkommen sie noch gegenwärtig unter sachsen-gothaischer Hoheit besitzen, die sächs. Lehne der untern Grafschaft Gleichen (Günthersleben u. s. w.) an das Haus Schwarzburg.

Die kurmainzischen Lehne aber (Blankenhain, Niederkranchfeld und das Schloß Gleichen) wurden an die Grafen Hatzfeld-Trachenberg verliehen, nach deren Aussterben 1794 sie wieder an Mainz zurückkamen, bis sie 1802 an Preußen und Sachsen-Weimar abgetreten wurden. -

Vgl. Hellbachs Archiv der Grafschaft Gleichen (2 Bde., Altenb. 1804-5) und desselben Histor.

Nachrichten von den Bergschlössern Gleichen, Mühlberg und Wachsenburg (Erf. 1802); Polack, Wachsenburg, Mühlberg und Gleichen (Gotha 1859).

Die beiden Gleichenschlösser bei Göttingen stehen mit den in Thüringen in keiner Beziehung.

Ende **Gleichen**

Quelle: **Brockhaus` Konversationslexikon, 1902-1910**; Autorenkollektiv, F. A. Brockhaus in Leipzig, Berlin und Wien, 14. Auflage, 1894-1896; 8. Band, Seite 65 [Suche = 58.67] im Internet seit 2005; Text geprüft am 17.1.2013; publiziert von Peter Hug; Abruf am 19.11.2018 mit URL:

Weiter: https://peter-hug.ch/58_0068?Typ=PDF